

Wie ein Literaturobmann arbeitet

Für die Arbeit mit der Parteiliteratur und deren Vertrieb tragen die Leitungen der Grundorganisationen die Verantwortung. Sie stützen sich dabei auf die Literaturobleute.

- Die Hauptaufgabe der Literaturobleute besteht im Vertrieb der Parteiliteratur. Zur Parteiliteratur gehören vor allem die Werke von Marx, Engels und Lenin, die Beschlüsse und Dokumente der Parteitage und der Tagungen der SED, Schriftenreihen, Zeitschriften und Zeitungen der Partei sowie Veröffentlichungen führender Genossen der SED und der kommunistischen und Arbeiterbewegung.
- Der Vertrieb erfordert, daß die Literaturobleute über den Bedarf an Parteiliteratur Bescheid wissen. Das bedeutet zu ermitteln, was die Genossen zur Vertiefung ihres eigenen marxistisch-leninistischen Wissens, zur Vorbereitung auf die Mitgliederversammlungen, für das Parteilehrjahr und die politische Massenarbeit benötigen.
- Der Vertrieb der Parteiliteratur richtet sich nach den Aufgaben der Parteiorganisation, nach den Bildungsbedürfnissen, Interessen und Ansprüchen der Genossen; er erfolgt differenziert.
- Der Literaturobmann nutzt deshalb jede Möglichkeit, mit den Genossen und Kollegen seines Verantwortungsbereiches ins Gespräch zu kommen, ihre Leserwünsche zu erfahren, sie bei der Auswahl und Beschaffung der Parteiliteratur zu beraten. Dort, wo erforderlich, macht er die Genossen auf die im Statut verankerte Pflicht — ständig an der Hebung des po-

litischen Bewußtseins, an der Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie zu arbeiten — aufmerksam.

- Der Literaturobmann entspricht den ihm gestellten Aufgaben um so besser, je überzeugender er die Parteiliteratur selbst zu propagieren versteht. Die Parteileitung der Grundorganisation und die Kreisleitung geben ihm dafür in regelmäßigen Schulungen Hilfe und Unterstützung.
- Anleitung und Argumente für eine wirkungsvolle Propagierung der Parteiliteratur erfährt der Literaturobmann auch durch die Bildungsstätte, die Betriebszeitung, den Betriebsfunk und die Betriebsbibliothek.
- Als Methoden der Literaturpropaganda bieten sich Hinweise an Wandzeitungen, Buchlesungen, auch Aussprachen bzw. Diskussionen mit Autoren an.
- Aufmerksam verfolgt der Literaturobmann Ankündigungen über Neuerscheinungen. Informationsquellen sind für ihn das Mitteilungsblatt für den Literaturobmann, die Dietz-Informationen, Veröffentlichungen in den Parteizeitschriften und in der Tagespresse.
- Besuche von Volksbuchhandlungen, die Information über Neueingänge und Vorankündigungen an Ort und Stelle und die Diskussion bestimmter im Tätigkeitsbereich des Literaturobmannes auftretender Fragen zum Literaturvertrieb erweisen sich dabei stets als zweckmäßig. Bestellte Literatur holt der Literaturobmann umgehend ab und leitet sie schnell weiter.
- Auf der Mitgliederversammlung legt der Literaturobmann Rechenschaft über die Erfüllung seines Parteauftrages ab und gibt eine Einschätzung über den Literaturvertrieb. Er geht davon aus, daß seine Tätigkeit dazu beiträgt, das Wissen der Genossen zu erweitern, die Kampfkraft der Grundorganisation zu erhöhen, die Beschlüsse der Partei zu verwirklichen.

(NW)

Leserbriefe

Erfahrungen eines Literaturobmanns

In den zwanzig Jahren meiner Mitgliedschaft in der SED habe ich schon eine Reihe von Funktionen ausgeübt. Die Arbeit als Literaturobmann, die mir vor zwei Jahren in den APO Forschung im Bandstahlkombinat „Hermann Matern“ Eisenhüttenstadt übertragen wurde, war jedoch neu für mich. Aus eigener Erfahrung kann ich heute sagen: Die Tätigkeit eines Literaturobmannes ist eine verantwortungsvolle politische Arbeit, die viel Einsatzbereitschaft verlangt.

Mein wichtigstes Betätigungsfeld sehe ich in den persönlichen Gesprächen mit den Genossen und Kollegen in meiner Abteilung. So lerne ich am besten ihre Interessen und Wünsche kennen und kann gezielter die Parteiliteratur propagieren und vertreiben. Vertrauensvoll arbeite ich auch mit den Literaturobleuten aus den Parteigruppen zusammen. Sie unterstützen mich in der Propagierung, bei der Ermittlung des realen Bedarfs und des ordnungsgemäßen

Vertriebs der Parteiliteratur. Diese Arbeitsweise hat sich bewährt und findet ihren Niederschlag im gewachsenen Literaturvertrieb unserer APO. 70 Prozent unserer Genossen beziehen regelmäßig die Broschüren der Tagungen des ZK der SED. Diese aktuellen Dokumente machen etwa ein Viertel der von mir vertriebenen Parteiliteratur aus. Ich kümmere mich auch um das Propagieren und den Verkauf solcher marxistisch-leninistischen Literatur, die bei den Genossen und Kollegen das Geschichtsbewußtsein weiter ausprägen hilft, das politisch-ökonomische Denken fördert und